

Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal : Architekt Hector Egger B.S.A., Langenthal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

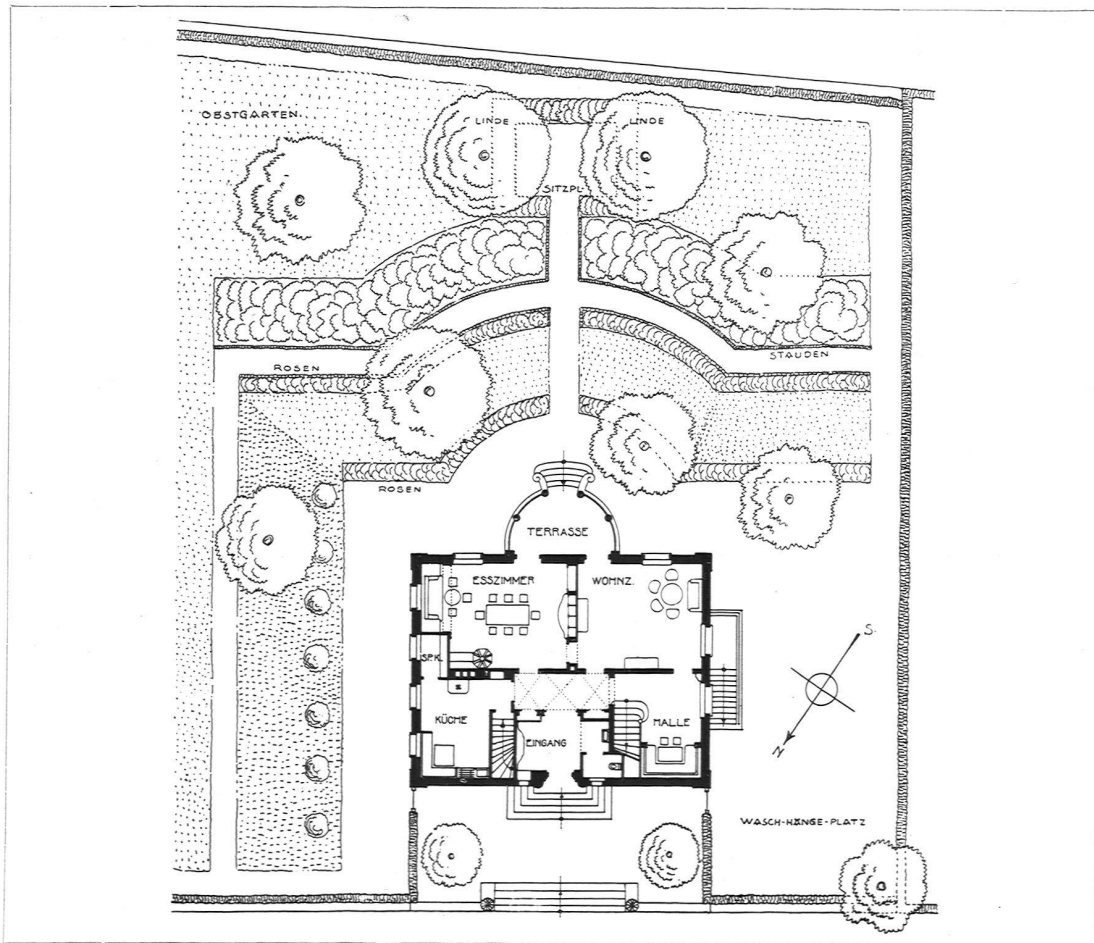


Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal. Gesamtansicht vom Garten her. Architekt Hector Egger B. S. A., Langenthal

ERSTE NATIONALE AUSSTELLUNG FÜR ANGEWANDTE KUNST, LAUSANNE 1922

Diese Ausstellung wurde angeregt von unserer Schwesternvereinigung „L'Œuvre“. Die Werkbundaussstellung in Zürich 1918 ließ den Wunsch aufkommen, eine ähnliche Veranstaltung auch für die welsche Schweiz durchzuführen. In Zürich lag die künstlerische und finanzielle Durchführung ausschließlich in den Händen des S. W. B., während bei der Ausstellung in Lausanne die Organisation dem „Œuvre“ und dem Werkbund gemeinsam anvertraut sind. Das Protektorat der Ausstellung hat der schweizerische Bundesrat in Verbindung mit dem schweiz. Departement des Innern und der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst übernommen. Die Durchführung der Zürcher Ausstellung war erschwert durch das Kriegsjahr 1918, die Erstellung eines eigenen Ausstellungs-

gebäudes und die damals herrschende Grippeepidemie. In Lausanne liegen für 1922 die Verhältnisse wesentlich günstiger. Als Ausstellungslokal dient das Gebäude der Schweiz. Mustermesse, welches für diesen Zweck vorteilhaft eingerichtet werden kann. Die Kosten der Veranstaltung verringern sich dadurch ganz erheblich, was denn auch die Summen der beiden Ausstellungsbudgets, Zürich: Fr. 600,000 und Lausanne mit kaum $\frac{1}{6}$ hievon schlagend zum Ausdruck bringen. Für die künstlerische Durchführung in Lausanne bietet die gewählte Jury alle Gewähr. Die Vorschläge für die deutschschweizerische Juryvertretung erfolgten vom Vorstand des S. W. B. Eine inzwischen gewählte Sonderjury zur Begutachtung der Pläne für Wohnungseinrichtungen ist aus drei welschen und

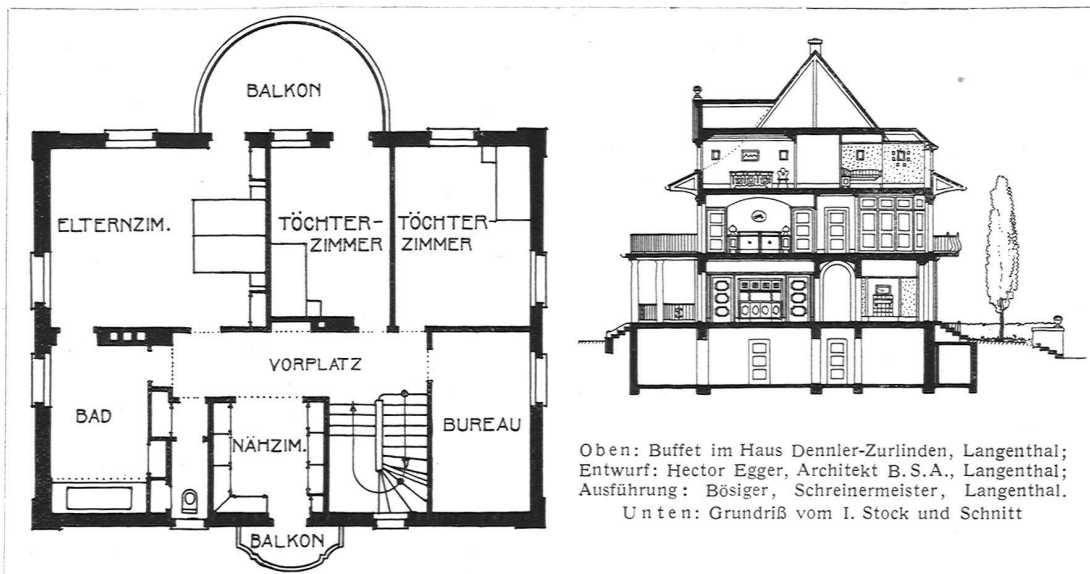




Links: Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal; Hauseingang Detail; Situationsplan und Grundriß vom Erdgeschoß. Oben: Ansicht vom Garten her, Terrasse. Architekt Hector Egger B. S. A., Langenthal

drei deutschschweizerischen Mitgliedern zusammengesetzt und amtierte bereits in der ersten Jurysitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten der Gesamtjury, Herrn Architekt Laverrière. — Bei der Jury für Ausstellungsgegenstände aller Abteilungen überwiegt das welsche Element, was auch, wenn man den Ort der Ausstellung in Berücksichtigung zieht, durchaus begreiflich und eigentlich selbstverständlich ist. Die zweite Wiederholung einer derartigen Ausstellung dürfte voraussichtlich in der deutschen Schweiz stattfinden. Die Zusammensetzung der Jury würde dann bei uns im anderssprachigen Gebiet natürlich eine andere sein, d. h. der S. W. B. darin das Übergewicht haben. Wir haben allen Anlaß, der Ausstellung in Lausanne unsere volle Sympathie entgegenzubringen, da die Mit-

arbeit der welschen Künstler die Gewähr für eine künstlerisch gerichtete Durchführung bietet. Anmeldungen aus der deutschen Schweiz liegen schon in Menge vor. Die stattliche Reihe der Zimmereinrichtungen, zwanzig an der Zahl, wird eine Fülle von nützlichem und geschmackvollem Hausrat bieten. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß der Anmeldetermin für Einzelgegenstände am 30. November abläuft. Die Interessen des deutschschweizerischen Kunstgewerbes gebieten, uns zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen und sie nach Kräften zu fördern. Es muß uns daran liegen, daß die Erfahrungen und Fortschritte der letzten Jahre auf dem Gebiete der angewandten Kunst in überzeugender Weise zum Ausdruck gebracht werden. Alfred Altherr.



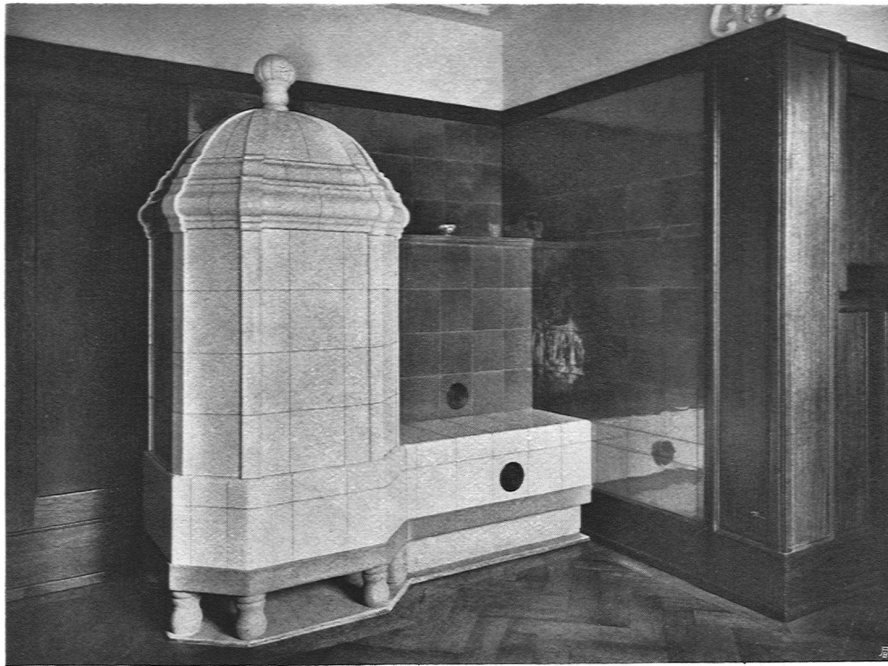
Oben: Buffet im Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal;
 Entwurf: Hector Egger, Architekt B. S. A., Langenthal;
 Ausführung: Bösiger, Schreinermeister, Langenthal.
 Unten: Grundriß vom I. Stock und Schnitt

QUALITÄT UND SCHUND

AUSSTELLUNG IM KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

Nach einer Reihe von kunstgewerblichen Sonderausstellungen, die bald diesen, bald jenen Zweig des Handwerks und der Kunst in alten und neuen, immer jedoch guten und vorbildlichen Erzeugnissen zur Anschauung brachten und somit vor allem dazu bestimmt

waren, den Fachmann zu fördern und anzuregen, scheint es uns an der Zeit, einmal wieder in unsern Museumsräumen eine Schau allgemein erzieherischer und geschmacksbildender Art zu veranstalten, nämlich eine Gegenüberstellung von Bei-



Speisezimmer Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal. Kachelofen, Entwurf: Hector Egger
Architekt B. S. A., Langenthal. Ausführung: Ofenbauer Ritz, Herzogenbuchsee

spiel und Gegenbeispiel. Wie ein und dasselbe Ding von zweierlei Art sein kann, von guter oder schlechter, erfreulicher oder abstoßender, das wollen wir an zwei vollständig eingerichteten Wohnzimmern und einer Abteilung „Angewandte Graphik“ — ein Gebiet, das für unsere Geschäftswelt von besonderer Wichtigkeit ist — dartun, so klar und in die Augen springend, daß keiner achtlos daran vorbeigehen kann, vielmehr ein jeder zum Nachdenken, zum Beobachten und Vergleichen genötigt wird. Diese Schau soll mit der Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Werkbundes verbunden werden, da ja dergleichen Veranstaltungen ganz im Sinn und Geiste des Werkbundes sind. Auch besteht die Absicht, sie später als Wanderausstellung in verschiedenen Ortschaften der Schweiz zu zeigen, d. h. sie Museen und Gesellschaften, die sich darum bewerben, jeweils auf einige Zeit zu überlassen.

Das Beschaffen der guten Beispiele wird keine Schwierigkeiten bereiten. Jedermann und namentlich die Geschäfte werden gerne bereit sein, sie uns zur Verfügung zu stellen.

Eine andere Sache ist es mit den schlechten Beispielen, dem „Schund“. Niemand will seine Ware an den Pranger gestellt sehen, selbst wenn er sie innerlich ebenfalls mißbilligt, denn er fürchtet Nachteile für seinen Absatz. Hier sind wir also auf die Mitarbeit von einsichtigen und fortschrittlich gesinnten Leuten angewiesen, Geschäftsmännern sowohl als Privaten, die, wie wir, es sich zur Aufgabe gemacht haben, an der Hebung und Veredlung unseres gesamten Gewerbes nach Kräften mitzuwirken. Und deshalb wenden wir uns in dieser Angelegenheit an die Zürcher Mitglieder des S.W.B., des B.S.A. und die Lehrer unserer Schule, bei denen allen wir volles Verständnis für die Sache voraussetzen dürfen. Diese Mitarbeit ist nun so gemeint, daß die dazu Aufgeforderten uns sowohl für die Zimmerausstattung als auch für die Abteilung der angewandten Graphik, sei es aus ihrem eigenen Besitz, sei es von Bekannten oder sonstwie Gegenstände verschaffen, die als schlechte Beispiele zu verwenden sind. Es kommen z. B. in Betracht: Vorhänge, Sofakissen, Schoner, Decken, ein Paravent,

KLUBMÖBELin **LEDER** und **STOFF**liefert als Spezialität in erst-
klassiger Ausführung.. ..**G. LUGINBUHL** ❖ **BERN**Möbelwerkstätte  Belpstrasse 39

Katalog zu Diensten

Telephon 40.67

Günstige Preise

Diplolith- u. Zementstein-Fabrik Dietikon E. G.**Abteilung KORKFABRIK**

Modernst eingerichtete Fabrik dieser Branche in der Schweiz

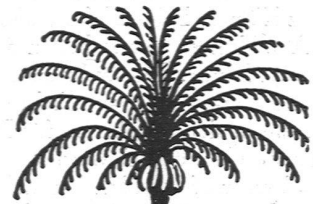
Fabrikation von **Korkplatten** und **-Schalen**
zur Isolierung gegen Kälte- und Wärmeverluste

- I. MARKE F**, zur Isolierung **gegen Kälteverluste**
II. MARKE C, zur Isolierung **gegen Wärmeverluste**
III. MARKE N, zur Isolierung
gegen Erschütterungen und Geräusche

Prospekte und Kataloge gratis auf Verlangen

Verzeichnisder beteiligten Firmen am Bau des Wohnhauses
Dennler-Zurlinden, Langenthal

- Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten: Hektor Egger,
Langenthal.
 Zentralheizung: Pärli & Co., Biel.
 Parkettböden: Parketterie Goldbach.
 Installation: Von Bergen & Kuhn, Langenthal.
 Spenglerarbeiten: Von Bergen, Langenthal.
 Dacheindeckung: Joh. Gerber, Langenthal.
 Boden- und Wandbeläge: Peter Weibel, Langenthal.
 Holzrolladen, Patentladenbeschläge: A. Girardet, Langenthal.
 Kunststeine: Gränicher, Zofingen.
 Elektr. Installationen und Beleuchtungskörper: Jak. Schnee-
berger, Langenthal.
 Gas- und Wasserzuleitung: Gas- und Wasserwerk, Langenthal.
 Hafnerarbeiten: Karl Ritz, Herzogenbuchsee.
 Schreinerarbeiten: Bösiger, Schreinerei, Langenthal.
 Tapezierarbeiten: Gloor, Tapezierer, Langenthal.
 Gitter, Glockenzug zur Haustüre: E. Amsler, Schlossermeister,
Langenthal.
 Gelochte Bleche: Heer & Co., Olten.



B U S A G
KLISCHEES
 IN HÖCHSTER
 VOLLENDUNG
BALMER &
SCHWITZER
A G
BERN